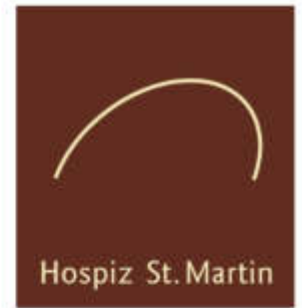




**Katholische Hospizstiftung Stuttgart**

**Hospiz St. Martin**

**Newsletter 01/2020**



Liebe Freunde und Freundinnen, Spender und Spenderinnen, Förderer und Förderinnen der Katholischen Hospizstiftung und des Hospiz St. Martin, in diesen Tagen hätten Sie den ersten Jahresbericht der Hospizstiftung in den Händen halten sollen, leider verhindern die Corona-Zeiten momentan wie so vieles auch diese Neuerung. So haben wir uns entschieden, Ihnen mit unserem ersten Newsletter über Neues und Geschehenes in Stiftung und Hospiz zu informieren. Wir planen künftig einen quartalsweisen Newsletter und einen Jahresbericht. Im September 2019 wurde nach Ausscheiden des langjährigen Geschäftsführers, Hubert Hiller, die Geschäftsführung der Stiftung in die Hände von Sabine Novak gegeben. Wir freuen uns sehr, dass wir sie für diese Aufgabe gewinnen konnten.



Das Augenmerk ist in den vergangenen Monaten auf viele Corona-bedingte Bedürftigkeiten gelenkt worden, zu Recht. Aber auch Einrichtungen und Organisationen, die bisher ihren wichtigen Dienst getan haben und weiter tun werden, dürfen nicht vergessen werden. Daher meine Bitte: Bleiben Sie uns auch weiterhin verbunden!

**Pfarrer Werner Laub**

*Vorsitzender der Katholischen Hospizstiftung Stuttgart*

Besondere Zeiten verlangen nach besonderen Antworten. Unser Anliegen, Schwerstkranke, Sterbende und Trauernde jeden Alters in ihren Nöten zu begleiten, ist weiterhin unsere Kernhaltung, auch wenn unser Alltag anders geworden ist. Damit nicht Corona, sondern die Not der Menschen für uns handlungsleitend bleibt, wägen wir die Bedürfnisse mit den Vorgaben ab und finden kreative Wege, die Begleitungsarbeit sukzessive wieder auszuweiten. Dabei sind Herausforderungen auf allen Ebenen zu finden: organisatorisch, personell aber auch emotional.

Menschen am Lebensende werden auch in diesen Zeiten im Hospiz stationär aufgenommen. Wir nehmen Auflagen ernst, auch wenn sie mit unserer hospizlichen Haltung manchmal schwer zu vereinbaren sind. Angehörigen dürfen wir eingeschränkt Besuchsmöglichkeit bieten. Um Sterbende und deren An- und Zugehörige zu Hause zu begleiten und zu beraten, haben wir kreative Lösungen gefunden. Trauernden begegnen wir telefonisch oder über Video. Immerhin, - zugleich gehen all diese Notwendigkeiten der vergangenen Wochen an die Grenzen des Aushaltbaren - für die Betroffenen ebenso wie für die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Unsere Arbeit zeichnet sich nicht durch Abstand aus, sondern durch Nähe in der Begegnung. So nehmen wir im Hospiz die Aufforderung an, in der Krise eine Chance zu sehen. Wir finden neue Wege: Da-Sein für die Menschen, die uns und unsere Dienste brauchen und auch gut nach den Anliegen unserer MitarbeiterInnen schauen.

Große Dankbarkeit und Respekt gilt allen, die sich engagiert und kompetent um Menschen kümmern und Begegnung ermöglichen. Mit Abstand - versteht sich.

**Dr. Margit Gratz**

*Leiterin Hospiz St. Martin*



## Neue Gesichter

Ich bin **Stefanie Armbruster** und seit Juli 2019 die neue Pflegedienstleiterin des Hospizes St. Martin.

*„Wenn wir jemandem helfen wollen, müssen wir zunächst herausfinden, wo er steht. Das ist das Geheimnis der Fürsorge. Wenn wir das nicht tun können, ist es eine Illusion zu denken, wir könnten anderen Menschen helfen. Jemandem zu helfen impliziert, dass wir mehr verstehen als er, aber wir müssen zunächst verstehen, was er versteht“*  
(Søren Kierkegaard)

Zu verstehen, was die Menschen - sowohl die Gäste, die bei uns leben, als auch die KollegInnen, die im Hospiz arbeiten - bewegt und wessen sie bedürfen, ist für mich als Leitung des stationären Hospizes gleichermaßen Aufgabe, die ich im vergangenen Jahr übernommen habe.

Viele Jahre war ich als Palliative-Care-Krankenschwester in der Pflege am Menschen tätig und freue mich, dass ich nach meiner Weiterbildung zur Pflegedienstleitung nun im Hospiz St. Martin einen Platz gefunden habe, an dem ich meine Erfahrung aus der palliativen Pflegepraxis mit der Leitungsaufgabe verbinden kann.

Die durch Corona bedingten notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen für Gäste, An- und Zugehörige sowie MitarbeiterInnen stehen zuweilen sehr im Widerspruch zu unserem Grundverständnis von hospizlichem Arbeiten, was allen Beteiligten viel Kraft und oftmals große Überwindung und Demut abverlangt.

Aber wir suchen und finden hierfür Lösungen -oder zumindest „Linderungen“- um den Bedürfnissen der Gäste weiterhin so gut wie möglich gerecht werden zu können.

Ich schaue hoffnungsvoll vorwärts und grüße Sie herzlich

Stefanie Armbruster



Ich bin **Sabine Novak** und habe zum 1. September 2019 die Geschäftsführung der Katholischen Hospizstiftung Stuttgart übernommen. Ich bin 61 Jahre alt und verheiratet. Seit 2010 arbeite ich ehrenamtlich am Hospiz St. Martin. Als qualifizierte Sterbebegleiterin und qualifizierte Trauerbegleiterin (BVT) arbeite ich in beiden Bereichen, leite eine Trauergruppe für Verwitwete - das „Trauercafé“ - und mache viele Einzelbegleitungen in der Trauer und in der ambulanten Lebens- und Sterbebegleitung.

Hauptberuflich war ich bis zu meinem Vorruhestand über 30 Jahre als Bereichsleiterin in einem großen Dienstleistungsverband u.a. für die Bereiche Finanzen und Personal zuständig.

In die Aufgabe der Geschäftsführung bringe ich meine berufliche Kompetenz und Erfahrung ein, mein Wissen zu den hospizlichen Themen Sterben und Trauer und ganz besonders viel Herzblut.

Ich freue mich über die neue Aufgabe, auf viele Kontakte und Begegnungen mit allen an der Stiftung und dem Hospiz St. Martin Interessierten. Kommen Sie gerne auf mich zu und lassen Sie uns gemeinsam Projekte und Unterstützung für das Hospiz und die Stiftung auf den Weg bringen.

Herzliche Grüße

Sabine Novak

## Rückblick



Das stationäre Hospiz war 2019 nahezu ausgelastet. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 39 Tagen haben 77 Gäste ihre letzte Lebenszeit im Hospiz verbracht.

Die ambulante Lebens- und Sterbebegleitung im Hospiz St. Martin hat einen Zuwachs von rund 25 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit wurden insgesamt 120 schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre An- und Zugehörigen zu Hause, in Pflegeeinrichtungen und im stationären Hospiz von derzeit 49 aktiven, ehrenamtlichen BegleiterInnen unterstützt. Auch Trauerbegleitung war in 2019 stark nachgefragt. Zum Jahresende musste ein Aufnahmestopp

ausgesprochen werden, da die vorhandenen Kapazitäten für die Begleitung nicht mehr ausreichten.

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in Zusammenarbeit mit den Maltesern war in den Zahlen mit der Unterstützung von 30 Familien gleichbleibend.

In der zweiten Jahreshälfte letzten Jahres konnten zwei sehr besondere Benefizkonzerte stattfinden: in der Domkirche St. Eberhard beeindruckte das Marimba-Duo Katarzyna Myćka und Conrado Moya mit den Goldberg-Variationen von J.S. Bach. Und in der Degerlocher Versöhnungskirche begeisterte der Liedermacher und verwitwete Vater von drei Kindern, Stefan Schwarzer, bei Kerzenschein mit seinen einfühlsamen Liedern und Texten.

Die Hospizstiftung hat im September mit eigenen Beiträgen an den Degerlocher Stiftungswochen teilgenommen und die Arbeit von Stiftung und Hospiz vorgestellt.

## Aktuell

Die Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und Trauernder hat sich in den vergangenen Monaten verändert. Das Hospiz St. Martin entwickelte kreative Ansätze, um Menschen in Not gemäß den sich fast täglich verändernden Vorgaben weiterhin zu unterstützen. Es wird noch dauern, bis Begleitung wieder im gewohnten Umfang stattfinden kann, aber das Hospiz hält fest an seiner hospizlichen Haltung - Betroffene in der Not zu unterstützen - auch und gerade in Corona-Zeiten. Im Mai dürfen sich unsere Reflexionsgruppen wieder treffen, Veranstaltungen sind jedoch bis Ende August weiterhin abgesagt. Das gilt auch für das 10-jährige Jubiläum des Kinder- und Jugendhospizdienstes, das mit einem besonderen Festakt im Oktober hätte gefeiert werden sollen. Doch wir sind zuversichtlich für 2021 und werden 11 Jahre feiern.



„Sie sind MIT ABSTAND das beste Publikum“ - Mit diesen heiteren Worten wurde am 07. Mai unter strahlend blauem Himmel auf der Dachterrasse des Hospiz und mit geöffneten Fenstern auf der Station ein kleiner Kreis - Gäste und MitarbeiterInnen - begrüßt, die sich zum ersten Kulturcafé Hospiz St. Martin eingefunden hatten. Dieses neue Veranstaltungsformat wurde von Barbara Hummler-Antoni, Kunsttherapeutin und Bereichsleitung Trauerbegleitung im Hospiz, angestoßen und entwickelt, an ihrer Seite Simon Bauer, Student für Schlagzeug und Schulmusik und mitverantwortlich in der Jugendtrauergruppe Heartbeat. Simon Bauer hat mit seinem musikalischen Programm am Klavier ein kleines Licht in den Alltag gezaubert und sein dankbares Publikum sehr berührt.

Das Kulturcafé findet 14-tägig statt und sobald möglich sollen auch die Ehrenamtlichen und dem Hospiz Verbundene in den Genuss kommen können.

## Förderung und Unterstützung

An dieser Stelle danken wir sehr herzlich allen Spenderinnen und Spender, Förderinnen und Förderern, die uns im vergangenen Jahr und auch in diesem Jahr finanziell oder durch Tatkraft, Einsatz, Verbundenheit und auf andere Art unterstützt haben.

Wir sind auf Sie alle angewiesen und sagen von ganzem Herzen **DANK E!**

Beispielhaft und stellvertretend einige Aktionen, die für die Vielzahl unserer Förderer und Unterstützer stehen:

Spende des **Rotary-Clubs Kirchheim-Nürtingen** von Jugendlichen in Höhe von 1.000 € im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme.

### Im Sturm die Herzen erobert

Spende der **Ultra-Gruppe Schwabensturm 2002 des VfB Stuttgart** in Höhe von 7.118 € durch eine Aktion von Losverkauf und Glühweinverkauf während der VfB-Heimspiele zur Weihnachtszeit.



### Gold fürs Hospiz

Viele kleine Goldstückchen haben zu einer besonderen Spende der Degerlocher **Zahnarztpraxis Dr. Ketabi** geführt. Sie hat ihre Patienten motiviert, ihr Zahngold, das nicht mehr verwendet werden kann, zu spenden. Den Erlös aus dem gesammelten und eingeschmolzenen Gold hat die Praxis mit eigenen Mitteln verdoppelt und konnte so eine Spende von 2.200 € überreichen.

**Gerne berichten wir an dieser Stelle im Newsletter auch über Ihre Spendenaktion - lassen Sie uns bitte wissen, wenn Sie das möchten.**

## Ihre Unterstützung

Ihre Unterstützung kann viele Formen haben.

Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, so können Sie dies über Spenden tun als

- einmalige Spende oder dauerhafte Spende
- anlassbezogene Spende (z.B. Geburtstagen, Trauerfällen, etc.)
- Patenschaften
- Zustiftung

Das Spendenkonto ist LIGA Bank Stuttgart – IBAN: DE08 7509 0300 0000 5005 00.

**Bitte geben Sie bei einer Überweisung ihre Anschrift an.**

Oder Sie bedenken die Hospizstiftung testamentarisch. Oder wir planen eine gemeinsame Aktion.

Kommen Sie einfach auf uns zu [sabine.novak@vzs.drs.de](mailto:sabine.novak@vzs.drs.de) oder Tel.: 0163 471 62 72.

**Impressum:** Herausgeber und Redaktion:

Pfarrer Werner Laub V.i.S.d.P

Dr. Margit Gratz, Juliane Löffler (beide Hospiz St. Martin),  
Sabine Novak (Katholische Hospizstiftung Stuttgart)